Aktualitaeten = Actualités = Attualita' = Tourist news

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 2: **Schlitten : Nutz-, Sport- und Spielgerät = Luge : engin de transport, de sport et de bons rapports = Slitte : veicolo utilitario, da competizione e per lo svago = Sledge : its use for transport, sport and fun**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

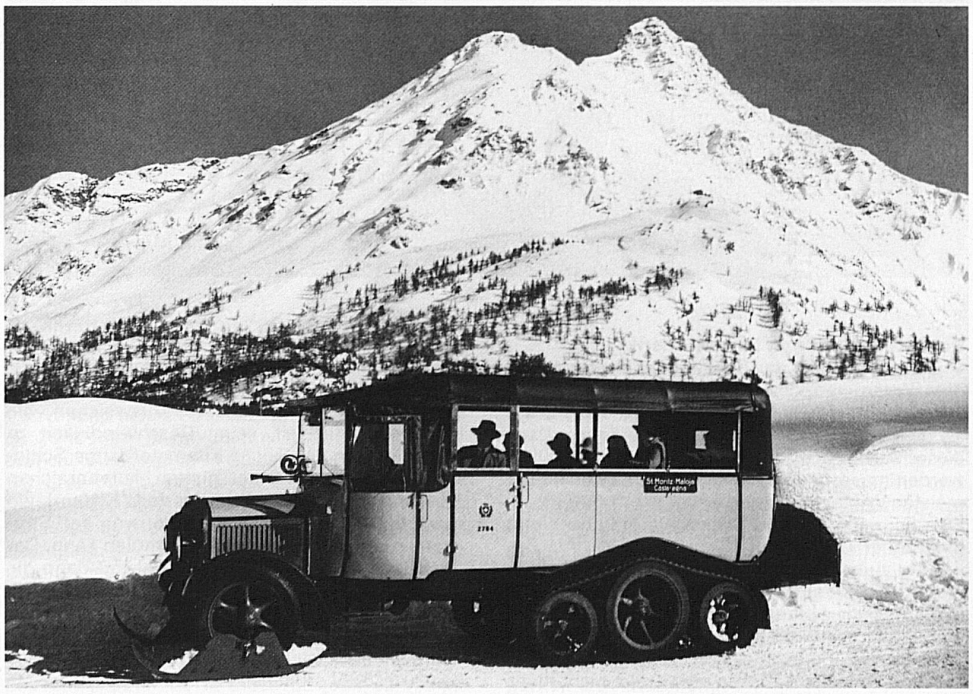
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Geschichte der Post in der Schweiz
«Die Post ist das Bindeglied aller Geschäfte, aller Beziehungen. Abwesende werden durch sie gegenwärtig, sie ist der Trost des Lebens», mit diesen Worten pries einst Voltaire jene Einrichtung, die über alle räumliche Distanz hinweg der Menschen Grundbedürfnis nach Mitteilung und zwischenmenschlichem Kontakt befriedigt. Auch wenn uns heute modernere und «effizientere» Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen, verbindet die meisten von uns eine geheime Liebe mit der Post, und so ist es eigentlich verwunderlich, dass die bewegte und romantische Geschichte dieser Institution, deren Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Vertrauenswürdigkeit in unserem Alltag selbstverständlich geworden sind, bisher keine angemessene, umfassende Darstellung erfahren hat. Arthur Wyss, ehemaliger Leiter des PTT-Museums in Bern, hat seine in jahrzehntelanger Archivierungs- und Forschungstätigkeit erworbenen Kenntnisse zu einem eindrucksvollen Werk über die faszinierende Geschichte der Post in der Schweiz verdichtet. Er führt den Leser durch zwei Jahrtausende des Entstehens und Wachsens der Post und deckt dabei politische, kulturelle und soziologische Zusammenhänge auf.
Über gut ausgebaute Reichsstrassen und relativ schnelle und zuverlässige Kurse verfügte die straff geführte römische Reichspost auf dem Gebiet der Schweiz. Doch mit dem Untergang des Imperiums fehlten lange Zeit jegliche organisierten und regelmässigen Verbindungen. Erst im Mittelalter brachten Klosterboten, fahrende Studenten und die Standesläufer der alten Eidgenossenschaft das Nachrichtenwesen wieder in Gang. Die Kaufleute der aufstrebenden Städte schufen eigene Postorganisationen. Eine überragende Position nahm die Berner Fischerpost ein, deren Netz sich über die nationalen Grenzen erstreckte. Bis ins 19. Jahrhundert diente die Post als Tummelfeld der Machtpolitik. Der Autor schlägt den Bogen von den Kantonalposten zur Eidgenössischen Post (1848) bis zum modernen Grossbetrieb unserer Tage (als Teil der PTT). Eingehend beschreibt er die technischen Neuerungen in unserem Jahrhundert, die Post in den schwierigen Kriegs- und Zwischenkriegszeiten sowie die Feldpost als bedeutende Verbindung zwischen Zivilbevölkerung und Militär. Auch den Briefmarken ist ein Kapitel gewidmet. Das Werk bietet zugleich eine einzigartige, umfassende Bilddokumentation (Lithographien, alte Stiche, Aquarelle, Gemälde, Holzschnitte) und enthält im Anhang neben Glossar, Literaturverzeichnis und Register Zeittafeln, die die Postgeschichte in Beziehung zum Fernmeldewesen, zur verkehrs- und allgemeingeschichtlichen Entwicklung der Schweiz und Europas setzen.
Arthur Wyss: Die Post in der Schweiz. Ihre Geschichte durch 2000 Jahre. 336 Seiten, 100 farbige und 250 schwarzweisse Abbildungen. Hallwag-Verlag, Bern und Stuttgart, 1987, Fr. 98.–



Photos 45, 46, 63 und Seite 48: PTT-Museum, Bern

Schlittenhunderennen Sils–Silvaplana
Nach einjährigem Unterbruch findet das traditionelle Engadiner Schlittenhunderennen am 6./7. Februar 1988 zum 12. Mal statt. Bei den an den Rennen eingesetzten Hunden handelt es sich weitgehend um Siberian Huskies, eine Hunderasse, die Anfang des 20. Jahrhunderts von Sibirien nach Alaska gebracht wurde und von dort über die USA in den sechziger Jahren auch den Weg nach Europa fand. Neben der Kategorie S, in welcher der Hundeführer seinen Hund auf Langlaufskiern begleitet, werden die Kategorien C (2–3 Hunde), B (4–6 Hunde), A (5–8 Hunde) und O (mehr als 8 Hunde) ausgeschrieben. Zurückzulegen sind in der Oberengadiner Seenlandschaft Distanzen bis 2× 20 km.
Die «Musher», wie die Schlittenhundeführer nach alaskischer Tradition genannt werden, bestreiten mit ihren Teams je einen Lauf am Samstag und am Sonntag.
Als schweizerisches Novum findet ein Kinderrennen über die Distanz von 1,5 km statt. Teilnahmeberechtigt sind Kinder bis zu 12 Jahren mit einem oder zwei Hunden. Das Engadiner Kinderrennen zählt wie die Rennen in Lenk, St-Cergue und Ste-Croix zu einem neu geschaffenen Jugendpokal.

Abenteuer Bobrun für jedermann
Für Gäste, die auch einmal den Rausch des schnellen Abenteuers, wie es auf den Seiten 14 bis 21 dieses Heftes geschildert ist, atmen wollen, kostet eine Fahrt hundert Franken. Reservationen für Bob-Taxifahrten von St. Moritz nach Celerina nimmt das Bob-Sekretariat St. Moritz in der Wintersaison täglich von 14 bis 17 Uhr unter der Telefonnummer 082 3 41 10 entgegen.

Schweizer Ferien stimmen heiter

Vacanze in Svizzera – un tocco di allegria

Schlittelvergnügen Leiterli–Lenk
«Für viele Leute ist das Schlitteln noch etwas, das dem Vergnügen kleiner Kinder dient, und wenn Erwachsene sich auf einen Schlitten setzen, tun sie dies einzig ihren Sprösslingen zuliebe.» Dass dieser Ausspruch langsam aber sicher revidiert werden muss, da ist man sich hierzulande an den meisten Wintersportorten einig.
Eine spezielle Art von Schlittelvergnügen bietet der Berner Oberländer Kurort Lenk an. Als Zubringer zum Schlittelweg «Leiterli–Pöschenried» dient die Gondelbahn aufs Leiterli (1943 m). Der erste Teil der Abfahrt führt durch wegloses Gebiet; die Strecke wird hier mit einer Pistenmaschine präpariert. So kann es schon mal vorkommen, dass man in vollem Tempo eine Kurve nicht mehr richtig erwischt und mit dem weichen Pulverschnee am Streckenrand Bekanntschaft macht. Wer dieser «Fahrt ins Weisse» ausweichen will, hat die Möglichkeit, seine Geschwindigkeit zu verlangsamen. Die sechs Kilometer lange Schlittelstrecke geht auf einer glatten, kurvenreichen Bergstrasse weiter ins Pöschenried (1210 m), wo man sich im Restaurant Alpenrösli von den Strapazen dieser rasanten Talfahrt erholen kann. Der «Schlittelexpress», ein Kleinbus, bringt dann die frisch gestärkten Schlittenfahrer wieder zurück ins Dorf Lenk, wo die Nimmermüden zur zweiten Runde starten können. Ein Informationsblatt über den neuen Schlittelweg ist im Verkehrsbüro Lenk (✆ 030 3 15 95) erhältlich.

Photos Stefan Schwarz, Lenk

Schweizer Jugendmeisterschaften Langlauf und Skispringen in Château-d'Œx
Am 20. und 21. Februar werden in Château-d'Œx die Schweizer Meisterschaften der Buben und Mädchen von 13–16 Jahren durchgeführt, Langlauf in Grosel-Les Grands Champs (Les Moulins) und Skispringen in Granges-d'Œx auf der neuen Sprungschanze. Diese liegt unmittelbar neben der grossen Sprungschanze, wo vor 14 Jahren die Schweizer Meisterschaft ausgetragen wurde. Der kritische Punkt der Schanze, 57 Meter hinter der Absprunglinie, garantiert für Spannung und Aufregung im Publikum.
Der Wettkampf der Langläufer und Langläuferinnen erstreckt sich auf einer kurvenreichen Strecke für die Mädchen von 7,5, für die Buben von 10 Kilometern. Hinzu kommt noch ein Hindernislauf von dreimal 7,5 Kilometern. Die Austragungen finden am Samstag und Sonntag statt, während der Freitag für Trainingsläufe offensteht.

Championnats suisses OJ nordiques à Château-d'Œx
Les 20 et 21 février 1988, Château-d'Œx, chef-lieu du Pays-d'Enhaut, organise les Championnats suisses OJ pour filles et garçons de 13 à 16 ans. Les épreuves de fond se disputeront aux Moulins, lieu dit le Grosel-Les Grands Champs et l'épreuve toujours spectaculaire du saut se déroulera aux Granges-d'Œx. C'est, du reste, à côté du grand tremplin sur lequel le titre de champion suisse a été décerné voici 14 ans déjà qu'a été construit un nouveau tremplin. Son point critique, situé à 57 mètres pour une piste d'élan de 56 mètres, promet du spectacle et quelques frissons.
Le public attendu très nombreux jouira d'un superbe champ de vision, compte tenu du tracé très sinueux de la piste de fond. Les épreuves de style libre et classique se disputeront sur 5 km pour les filles et 7,5 et 10 km pour les garçons, plus un relais de 3 × 7,5 km. Quant au saut, il comptera les disciplines dites du combiné et du spécial. Les compétitions se dérouleront sur samedi et dimanche alors que le vendredi sera réservé à la reconnaissance et aux entraînements.

Suisse

Air Engiadina
Über ein Jahrhundert alt ist der Tourismus im Engadin, seit 50 Jahren besteht der Flugplatz Samedan – jetzt hat das Engadin auch eine eigene Fluggesellschaft, die «Air Engiadina». Vor kurzem wurde der Flugbetrieb zum höchstgelegenen Flugplatz Europas offiziell aufgenommen.
Bei der vorerst einzigen Maschine der Air Engiadina handelt es sich um ein zweimotoriges, mit Druckkabine ausgerüstetes Turboprop-Kleinverkehrsflugzeug für 18 Passagiere und zwei Piloten, das speziell im Zubringerverkehr weltweit mit Erfolg eingesetzt wird. Die eigentliche Reservierungszentrale der Air Engiadina befindet sich in Bassersdorf, Verkaufs- und Servicebüros gibt es vorerst in St. Moritz (082 3 70 08), der Stadt Zürich (01 271 77 44) sowie an den Flughäfen Kloten (01 813 77 13) und Samedan (082 6 32 32). Entsprechend den Bedürfnissen bedient die Fluggesellschaft in einer ersten Phase regelmässig die Strecke Zürich–Samedan und zurück. Während der Wintersaison wird jeweils um 8.00, 10.45 und

16.00 Uhr von Zürich nach Samedan und um 9.10, 14.30 und 17.15 Uhr vom Engadin nach Kloten geflogen. Ein einfaches Ticket Zürich–Samedan kostet 195 Franken, der Retourflug 370 Franken. Spezialtarife und ein Abonnement sowie Wochenend- und Ferienpackages sind in Vorbereitung.

Svizzera

Auszeichnungen für Bahnarchitektur und -design

Den SBB sind diesen Winter drei Auszeichnungen («Brunel* Awards») für visuelle Gestaltung im Bereich der Bahn verliehen worden.
In der Kategorie «Kleinere Aufnahmegebäude» wurde die neue *Bahnhofanlage Rubigen* mit einer Anerkennung bedacht. «Die Leichtigkeit und Sauberkeit der Konstruktion sowie die einfache Raumgestaltung und das Design sind bemerkenswert», befand das Preisgericht. Dem «Bestseller der SBB», dem *offiziellen Kursbuch der Schweiz,* wurde in der Kategorie «Graphische Gestaltung» ebenfalls eine Anerkennung für sein Erscheinungsbild zugesprochen. Hier fiel den Juroren vor allem «die konsequente typographische Durchgestaltung der Fahrplanbilder, Erläuterungen und Diagramme» auf, aber auch die künstlerischen Titelsujets, «welche eine gesellschaftlich-kulturelle Verpflichtung der Bahn zum Ausdruck bringen». Schliesslich erregte die Farbgebung neuer *SBB-Güterwagen* die Aufmerksamkeit der Jury. Diese hielt die Absicht für beispielhaft, das Erscheinungsbild der Güterzüge zu verändern. «Das sonst eher triste Bild von Güterzügen wird durch die Farbgebung ästhetisiert und freundlich gestaltet», urteilte die Jury.
Die «Brunel Awards» werden alle paar Jahre von einer bahnunabhängigen Jury für besonders gute Beispiele der Bahnarchitektur und des Bahndesigns vergeben. Diesmal fand die Verleihung in Wien statt.

Distinctions pour l'architecture et le design ferroviaires

A Vienne, les CFF ont obtenu trois distinctions («Brunel* Awards») pour la recherche et la création d'ordre visuel dans le domaine du chemin de fer.
Dans la catégorie «Petits bâtiments pour voyageurs», la *gare de Rubigen* a fait l'objet d'une mention honorable. Selon le jury, «la netteté et la pureté de la construction ainsi que l'agencement simple des espaces et le design sont remarquables». De son côté, l'*indicateur officiel suisse,* best-seller des CFF, a remporté une mention honorable dans la catégorie de la création graphique, grâce à son image de marque. Les membres du jury en ont particulièrement relevé «l'esprit systématique ayant présidé à la disposition typographique des tableaux horaires, des pages explicatives et des schémas», ainsi que «l'illustration individuelle des pages de titre traduisant l'engagement socioculturel du chemin de fer». Enfin, l'aspect extérieur et la couleur des nouveaux *wagons de marchandises* des CFF ont également attiré l'attention du jury qui souligne que «la volonté de rajeunir l'image des wagons et des trains marchandises revêt un caractère exemplaire» et que, «par le choix des teintes, l'aspect aujourd'hui plutôt terne des convois de marchandises gagne en esthétique et devient plus avenant».
Les «Brunel Awards» sont décernés à intervalles de quelques années, par un jury international et indépendant des chemins de fer, pour des réalisations exemplaires dans les domaines de l'architecture et du design ferroviaires. A cette occasion le dernier concours s'est tenu à Vienne.

* I. K. Brunel (1806–1859), englischer Ingenieur, Pionier des Bahn- und Schiffsbaus sowie von anspruchsvollem Design.
* Isambard-Kingdom Brunel (1806–1859), ingénieur anglais, pionnier des constructions ferroviaires et navales, ainsi que de l'esthétique industrielle.

Camping & Caravaning '88: Vacances en plein air

Les amateurs de la vie en plein air, nomades des temps modernes et individualistes à tous crins trouvent au Palais de Beaulieu à Lausanne, du 20 au 28 février, un inventaire étendu de toute la branche du camping et du caravaning, présentée par près de 60 exposants. L'exposition occupe toutes les halles du bâtiment principal, rez-de-chaussée et premier étage, y compris le grand restaurant.
Comme ces années passées, Camping & Caravaning se déroule aux mêmes dates qu'Habitat & Jardin; les deux expositions ont un billet d'entrée unique. Autre point commun, les visiteurs de Camping & Caravaning accompagnés d'enfants peuvent profiter de la place de jeux surveillée qu'abrite Habitat & Jardin et ainsi effectuer une visite tranquille des deux salons. Seul l'horaire d'ouverture en semaine du Salon du Camping et du Caravaning diffère de celui d'Habitat & Jardin. En effet, à la demande expresse des exposants de Camping & Caravaning, ce salon s'ouvre, du lundi au vendredi, à partir de 13 heures (au lieu de 10 h pour Habitat & Jardin) et accueille également ses visiteurs durant deux nocturnes jusqu'à 22 heures.

Vom 20.–28. Februar öffnet die Ausstellung Camping & Caravaning in Lausanne ihre Tore – und erinnert damit rechtzeitig an die länger werdenden Tage, an den bevorstehenden Frühling und die Zeit, wo die Aufenthalte im Freien nicht mehr weit sind. Jedes Jahr finden sich mehr jener modernen Nomaden, die ihre Freizeit zwanglos und mit Vorliebe im Freien verbringen. Im Palais de Beaulieu zeigen 60 Aussteller in allen Hallen im Parterre, im ersten Stock des Hauptgebäudes und im Grand Restaurant das nötige Rüstzeug für Camping und Caravaning: vom Tramperzelt mit minimalen Ausmassen über Familienzelte, Wohnwagen, Klapp-Wohnwagen, Camping-Cars, Mobilheime bis hin zum fahrbaren Chalet. Strand-Objekte, aufblasbare Boote, Surfbretter oder Gebrauchsgegenstände für Camping sowie Heizapparate und Warmwasserzubereitung ergänzen die Ausstellung.
Wie in den vergangenen Jahren findet neben Camping & Caravaning gleichzeitig auch Habitat & Jardin statt, wobei die beiden Ausstellungen mit ein und demselben Eintrittsbillett besucht werden können. Zudem steht Besucherinnen und Besuchern mit Kindern ein überwachter Kinderspielplatz zur Verfügung, so dass einem ruhigen und ungestörten Rundgang durch beide Ausstellungen nichts entgegensteht. Ein Unterschied zwischen den beiden Salons findet sich lediglich bei den Öffnungszeiten während der Woche: Camping & Caravaning ist von Montag bis Freitag erst ab 13 Uhr geöffnet (Habitat & Jardin schon ab 10 Uhr), bietet aber an zwei Abenden bis 22 Uhr Zugang.

Schweiz

Zwölf «Lokomotiven 2000» für die SBB
Die SBB beschaffen eine erste Serie von zwölf Einheiten einer neuen Lokomotiv-Generation. Die «Lok 2000» – technische Bezeichnung Re 4/4 VI – wird als Universallokomotive alle Anwendungsbereiche der Zugförderung abdecken. Ihre Eigenschaften werden auf die Anforderungen von Bahn 2000 abgestimmt sein, jedoch unabhängig davon schon früher dem Bahnverkehr in der Schweiz Nutzen bringen, so namentlich im IC-Verkehr Genf–St. Gallen und im Wallis.
Die 6,1 MW starke, 80 t schwere und 230 km/h schnelle vierachsige Maschine basiert auf dem Prinzip der Umrichtertechnik mit Asynchronmotoren. Sie zeichnet sich aus durch hohe Kurvengängigkeit und trotzdem stabilen Lauf bei grosser Geschwindigkeit. Zudem ist sie relativ einfach als Lokomotive für zwei Stromsysteme konstruierbar, was im grenzüberschreitenden Verkehr namentlich Richtung Italien von Vorteil ist. Die ersten Exemplare der «Lok 2000» sollen 1990 abgeliefert werden. Der Verwaltungsrat der SBB gab für die Beschaffung dieser ersten Serie einen Kredit von 80,9 Mio Franken frei.

Douze «locomotives 2000» pour les CFF
Les CFF acquièrent une première série de douze locomotives d'une nouvelle génération. La «loc 2000» – désignée Re 4/4 VI – est polyvalente et adaptée à n'importe quel secteur d'utilisation. Elle répond à toutes les exigences techniques de Rail 2000 et sera déjà très utile dans l'intervalle pour assurer les transports en Suisse, et notamment pour remorquer les trains intercités dans le trafic Genève– Saint-Gall et en Valais.
Le futur engin a une puissance de 6,1 MW, pèse 80 t et peut circuler à 230 km/h. Il est fondé sur la technique des convertisseurs de fréquence et possède des moteurs de traction asynchrones. Il a une excellente tenue dans les courbes et une bonne stabilité de marche. De plus, une version bicourant sera relativement simple à réaliser, ce qui présente un avantage, notamment dans le trafic à destination de l'Italie. Les premiers exemplaires de la «locomotive 2000» seront livrés en 1990. Le conseil d'administration des CFF a ouvert un crédit de 80,9 millions de francs pour l'achat de la première série.

SVZ-NACHRICHTEN INFORMATIONS DE L'ONST

Rückschau und Ausblick
Anlässlich einer Pressekonferenz am 12. Januar 1988 in Bern skizzierte der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Walter Leu, die aktuelle Situation im Schweizer Tourismus. Der schwache US-Dollar und seine Auswirkungen auf den Fremdenverkehr in unserem Lande war ein Hauptinteresse der zahlreich anwesenden Journalisten. Die Prognosen für 1988 im neuen «Touristischen Lagebericht der SVZ» sind jedoch eher zuversichtlich; die Gründe dafür gehen aus detaillierten Länderberichten hervor. Im Hinblick auf die weitere Integration der EG-Länder 1992 sind aber aus touristischer Sicht für die Schweiz jetzt schon weitergehende Überlegungen dringend nötig.
Ihre Hauptaktivität legt die Schweizerische Verkehrszentrale 1988 auf die Sommeraktion «Ferien in den Schweizer Bergen». Sportliche Betätigung, Erholung und Vergnügen stehen dabei, ebenso wie die menschliche Begegnung, im Mittelpunkt. Nicht zuletzt hat sich die SVZ zu Beginn dieses Jahres ein neues äusseres Erscheinungsbild (vgl. Abbildungen) gegeben: der vielversprechende Logo wird künftig für das Ferienland Schweiz in aller Welt werben.

Die Direktionsmitglieder der SVZ anlässlich der Pressekonferenz / Les membres de la direction ONST pendant la conférence de presse (Photo Greti Miles)

ONST – Bilan et perspectives
A l'occasion de la conférence de presse tenue à Berne le 12 janvier, le directeur de l'ONST, M. Walter Leu, a procédé à un large tour d'horizon consacré aux problèmes actuels du tourisme helvétique. L'impact de la baisse du dollar américain a particulièrement retenu l'attention des nombreux journalistes présents. Dans son rapport sur la situation touristique, l'ONST nuance ses pronostics pour l'année courante en fonction des divers marchés et esquisse les problèmes posés par l'échéance européenne de 1992.
Sa campagne promotionnelle 1988 «Vacances d'été dans les montagnes suisses» mettra l'accent sur les atouts de nos régions d'altitude pour le sport et la détente. Enfin le nouveau logo de l'ONST (voir ci-dessous) a été accueilli favorablement par les médias.

Pour vos vacances –
ayez de la Suisse dans les idées

Switzerland –
for the time of your life